



Sehr geehrte User unserer Website,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Weihnachtsferien habe ich der Lektüre zahlreicher Studien und bildungswissenschaftlicher Publikationen gewidmet und manch Spannendes gelesen. Mehrmals war ich mir im Lauf der beiden Wochen sicher, den Fakten und Erkenntnissen, mit denen ich mich gerade beschäftigte, mein erstes Edit des Jahres 2018 zu widmen. Entschieden habe ich mich letztlich für Informationen,

die ich dem „Global Talent Competitiveness Index 2017“ entnommen habe: Österreich gehört zu den Top 5 der 28 EU-Staaten mit dem höchsten kaufkraftbereinigten BIP pro EinwohnerIn. Vor uns liegen nur Luxemburg, Irland und die Niederlande. Mit dem Blick in die Zukunft sollten wir uns bei allen Herausforderungen und auch Sorgen dieser privilegierten Stellung bewusst sein!

Da Bildung Österreichs wichtigster Rohstoff ist, dürfen wir Lehrerinnen und Lehrer als Bildungsverantwortliche der Praxis auf diese Position unseres Landes wohl auch mit Stolz schauen. Wir scheinen nicht gerade das schlechteste Schulwesen zu haben. Wir dürften mit dem Rohstoff Bildung nicht so schlecht gewirtschaftet haben.

Wer den 359 Seiten umfassenden „Global Talent Competitiveness Index 2017“ zu Ende liest, stößt aber auch noch auf eine weitere Information, die ich für höchst erwähnenswert halte: Österreich gehört laut diesem Bericht auch zu den Top 5 der 28 EU-Staaten, deren Bevölkerung die größte Aufwärtsmobilität erlebt. Unser Land befindet sich in der Gruppe der fünf Staaten, in denen Menschen die größten Chancen zugeschrieben werden, dass sie über eigene Anstrengung und Leistung auch aus sozioökonomisch schwachem Elternhaus nach oben kommen.

Wie oft mussten wir uns seit der Jahrtausendwende von Pseudo-ExpertInnen das Gegenteil dessen nachsagen lassen? „... es ist genau wie beim Fußball, da gibt es sehr viele Trainer und bei der Schule gibt es sehr viele Schulmeister. Ich habe mir vorgenommen, ein bisschen mehr Rationalität in die Schuldiskussion zu transportieren“, so Österreichs neuer Bildungsminister. (1)

„As education ministers, we have a vital role - and I would even say a duty - to base our policies on sound evidence, not fashionable, experimental theory.“ So hat es der britische Schulminister Nick Gibb bei seiner Ansprache vor dem Education World Forum am 24. Jänner 2017 formuliert.

Dafür die Basis zu legen, dass Österreich ein privilegiertes Land bleibt, ist unser Auftrag als Lehrerinnen und Lehrer. Auftrag und Pflicht der Politik ist es, uns dabei nach Kräften zu unterstützen: mit einer Schulpolitik, die auf die Expertise der Lehrerinnen und Lehrer setzt und dem Schulwesen einen fairen Anteil am erwirtschafteten BIP zur Verfügung stellt.

Auf viel mehr Rationalität in Österreichs Schulpolitik, auf ein erfolgreiches Jahr 2018!

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Gerhard Riegler
Vorsitzender der OPU



(1) [Übernehmen Sie ein Himmelfahrtskommando?](#) In: Krone online am 23. Dezember 2017.